



Was meinen Sie?

Ausgewählte Ergebnisse der
Bürger:innenumfrage in der Region
Riedlingen

Treffen der Akteure am 25. Mai 2022

Region Riedlingen mit den Gemeinden:

Altheim, Dürmentingen, Ertingen, Langenenslingen,
Uttenweiler, Unlingen, Riedlingen,



Übersicht über Themen der Befragung



- Wer hat teilgenommen?
- Mobilität und Barrierefreiheit
- Vernetzung / Information / Beratung
- Soziales Miteinander / Soziale Kontakte im Alter
- Wohnen im Alter
- Versorgungsstruktur (Unterstützung im Alltag, Pflege)
- Engagement
- Ja zum Alter – Ich hoffe, dass ...

Wer hat teilgenommen?

5. Februar bis 5. März 2022



- 85 fertige Antworten (60 online ausgefüllt, 25 über Papierfragebogen)
- 46 Frauen (54,1 %), 39 Männer (45,9 %)
- 69 Antworten aus Riedlingen (81,2 %)
- 60 Antworten von Menschen älter als 60 Jahre (70,6 %)
- 12 Personen sind Pflegende Angehörige
- 5 Personen haben einen Pflegegrad



Mobilität und Barrierefreiheit

	sehr wichtig	wichtig	unwichtig	keine Aussage möglich
ÖPNV - Ausbau (Bus, Bahn, ...)	50	27	5	3
Barrierefreiheit * Gehwege, Straßenübergänge	59	23	2	1
Bürgerbus *	27	44	9	5
Begleit- und Fahrdienst *	32	47	3	3
Organisation von Fahrgemeinschaften	11	46	18	10

Sehr wichtig
und wichtig

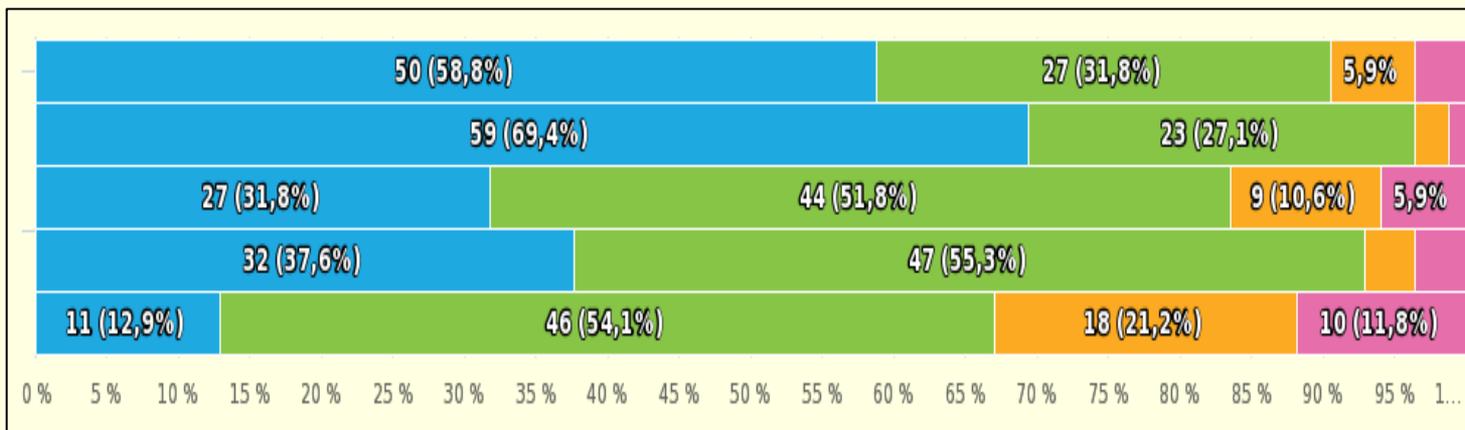
77

82

71

79

57





Mobilität und Barrierefreiheit

- Barrierefreiheit ist ein großes Thema. 82 Personen = 96,5 % sehen Handlungsbedarf (sehr wichtig und wichtig). Es gibt 24 konkrete Anregungen, da es schwierig sei mit Rollstuhl, Krücken, Rollator und Kinderwagen unterwegs zu sein.
- 79 Personen = 92,9 % sehen Begleit- und Fahrdienst als wichtig an.
- 77 Personen = 90 % der Befragten sehen einen hohen Handlungsbedarf beim Ausbau des ÖPNV. 19 konkrete Anregungen.
- 71 Personen = 83 % sehen einen Bürgerbus als mögliche Alternative



Mobilität und Barrierefreiheit

Barrierefreiheit – Handlungsempfehlungen im Freitext (24 Rückmeldungen)

im öffentlichen Raum ist es schwierig mit Rollstuhl, Krücken, Rollator und Kinderwagen unterwegs zu sein. Vorschläge sind

- Bordsteine absenken
- Pflasterung verändern
- Fehlender ebener Einstieg in Bus und Bahn
- Gehwegausbau Kreisstrasse BC
- Zugang Behinderten WC Kaplanei Haus
- Barrierefreie Zugänge im Einzelhandel



Mobilität und Barrierefreiheit

Mobilität Handlungsempfehlungen (19 Rückmeldungen)

- ÖPNV für umliegende Orte auch am Wochenende und in Ferienzeiten
- Anbindung nach Biberach (1 Std Fahrtzeit zu lang), Taktung verbessern um Arzttermine und Verwaltungstermine wahrnehmen zu können
- ÖPNV – Bus und Bahn - bessere Abstimmung der Abfahrts- und Ankunftszeiten
- Alternative Fahrdienste (private Angebote oder extra Stadtbus für Riedlingen und Umgebung
- Mitfahrbänke





Mobilität und Barrierefreiheit

Welche Erkenntnisse/Ideen haben wir für weitere Schritte?

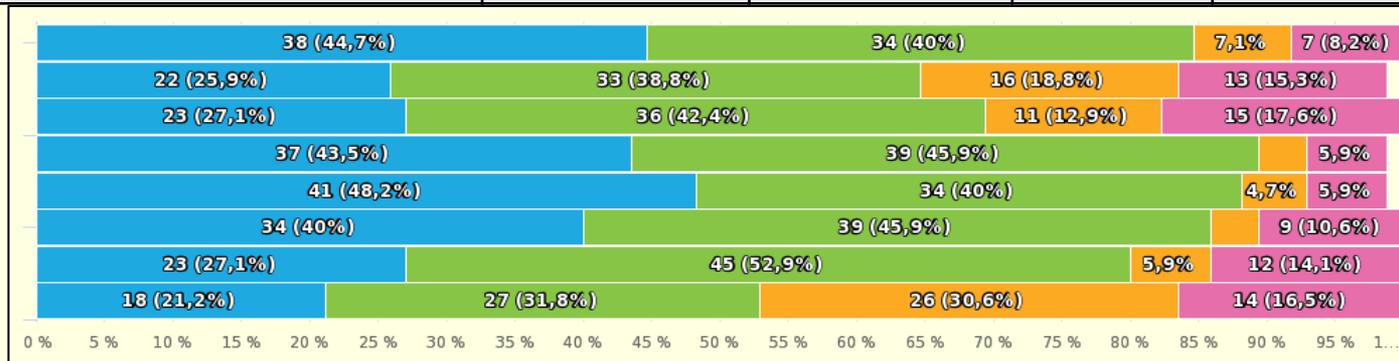
- Ausbau des ÖPNV – es gibt viele konkrete Vorschläge. Ein Gespräch mit dem Verkehrsamt im Landratsamt Biberach wird vereinbart
- Bürgerbus- könnte eine Möglichkeit für die Region Riedlingen sein
- Barrierefreiheit – auch hier viele konkrete Vorschläge. Möglicher nächster Schritt: Ortsbegehung mit Städteplaner und darauf aufbauend ein Maßnahmenplan

Vernetzung Information und Beratung



	sehr wichtig	wichtig	unwichtig	keine Aussage möglich	
Anlaufstelle für Senior:innen im Rathaus	38	34	6	7	72
Wohnraumberatung	22	33	16	13	55
Pflegestützpunkt Landratsamt	23	36	11	15	59
Pflegeberatung der Pflegekasse	37	39	3	5	76
Beratung des ambulanten Pflegedienst	41	34	4	5	75
Krankenhaus-sozialdienst	34	39	3	9	73
Beratung durch Pflegeheim	23	45	5	12	68
Kirchengemeinde	18	27	26	14	45

Sehr wichtig und wichtig



Vernetzung Information und Beratung



- Die Pflegeberatung durch die Pflegekasse, den ambulanten Pflegedienst und Krankenhaussozialdienst ist bekannt und wird als sehr wichtig oder wichtig gesehen
- 72 Personen = 85 % sehen eine Anlaufstelle im Rathaus als sehr wichtig oder wichtig an
- Auffallend hohe Zahl (15) bei Pflegestützpunkt bei „keine Aussage möglich“

Vernetzung Information und Beratung



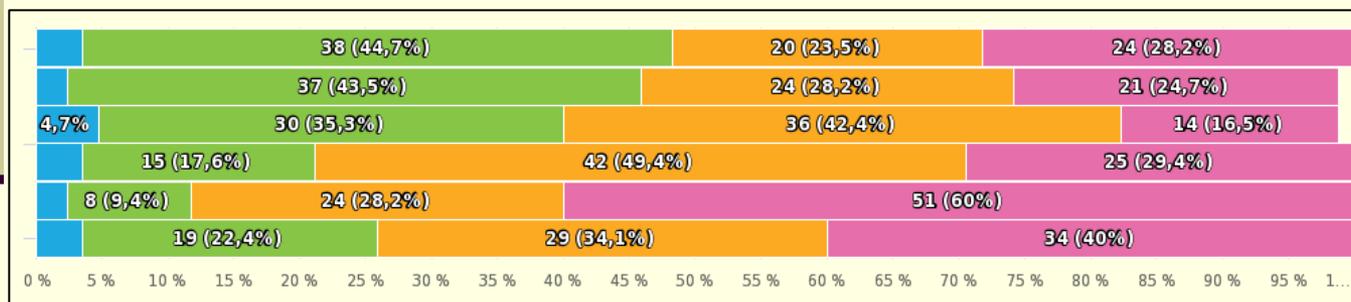
Welche Erkenntnisse/Ideen haben wir für weitere Schritte?

- Anlaufstelle im Rathaus - 72 Personen = 85 % sehen eine Anlaufstelle im Rathaus als sehr wichtig oder wichtig an
- Gesamtübersicht der Angebote - Kommunikation und Information über Internet und Flyer.
- Wie bekommen wir die Informationen zu den Menschen - Präventive Hausbesuche
- Pflegestützpunkt bekannter machen
- Wohnraumberatung bekannter machen



Soziale Kontakte im Alter

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	keine Aussage möglich
Sportangebote	3	38	20	24
Kulturelle Angebote	2	37	24	21
Treffmöglichkeiten	4	30	36	14
Generationenübergreifende Angebote	3	15	42	25
Offener Mittagstisch	2	8	24	51
Nachbarschaftliche Treffen	3	19	29	34





Soziale Kontakte

- Sehr zufrieden sind nur 3 Personen
- Angebote ohne Vereinsbindung werden gewünscht
- Handlungsbedarf (unzufrieden und Wortmeldungen) wird bei generationenübergreifenden Angeboten und Treffmöglichkeiten gesehen. 36 konkrete Anregungen
- Wo bekomme ich Infos? Übersicht über Angebote (Digital und analog)
- Es werden viele konkrete Beispiele mehrmals benannt

Soziale Kontakte im Alter

Handlungsempfehlungen



Welche konkreten Anregungen haben Sie?

36 Rückmeldungen

Begegnung

- Junge und Ältere Menschen gemeinsam
- Ohne Verein
- Offene Treffs, auch im Freien, in der Stadt und in der näheren Umgebung (leicht erreichbar)
- Im Café
- Wander- und Lauftreffen
- Boulebahn

Veranstaltungen (Ohne Verein)

- Ausflüge, Studienfahrten
- Sportangebote (z.B. Gymnastik)
- Diskussionen zu unterschiedlichen Themen
- Jung und Alt gemeinsam
- Gesundheit und Ernährung
- Kochen / Mittagstisch
- Handarbeiten
- Spielenachmittage
- Kleinkunst und Kultur

Soziale Kontakte im Alter Handlungsempfehlungen



Welche konkreten Anregungen haben Sie?

Übersicht über Angebote

- Digital und analog
- Wo bekomme ich Infos?

Begleitung und Kosten

- Begleitung zu kulturellen Veranstaltungen
- Bezahlbare Fahrten und Ausflüge





Soziale Kontakte im Alter

Welche Erkenntnisse/Ideen haben wir für weitere Schritte?

- Überblick über Aktivitäten erstellen und veröffentlichen
- Digitale Lösungen in den Blick nehmen
- Konzept für „Hausbesuche“ erarbeiten
- Aktivitäten für Jung und Alt ohne Vereinsbindung organisieren
- Begegnungsmöglichkeiten schaffen oder anregen

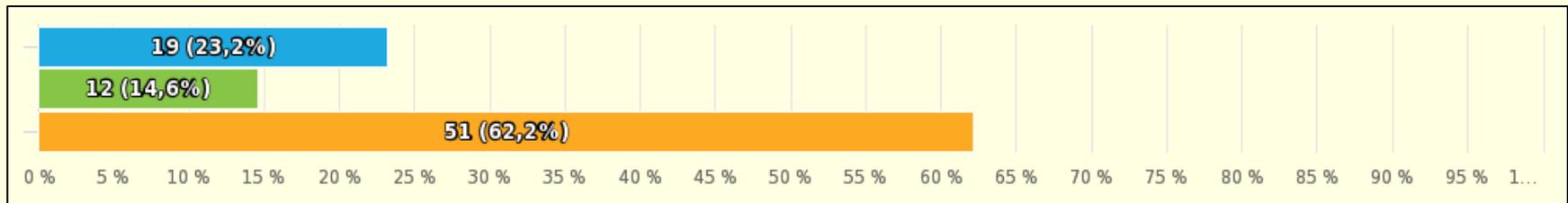
**Möglichkeiten der Quartiersentwicklung/Förderung
Quartiersimpulse mit Förderung des Engagements in
den Blick nehmen**



Wohnen

Glauben Sie, dass Sie auf Dauer in ihrer jetzigen Wohnung bleiben können?

	Antworten	Verhältnis
ja	19	23.17%
nein	12	14.63%
Bin mir nicht sicher. Hängt von den Einschränkungen ab.	51	62.2%



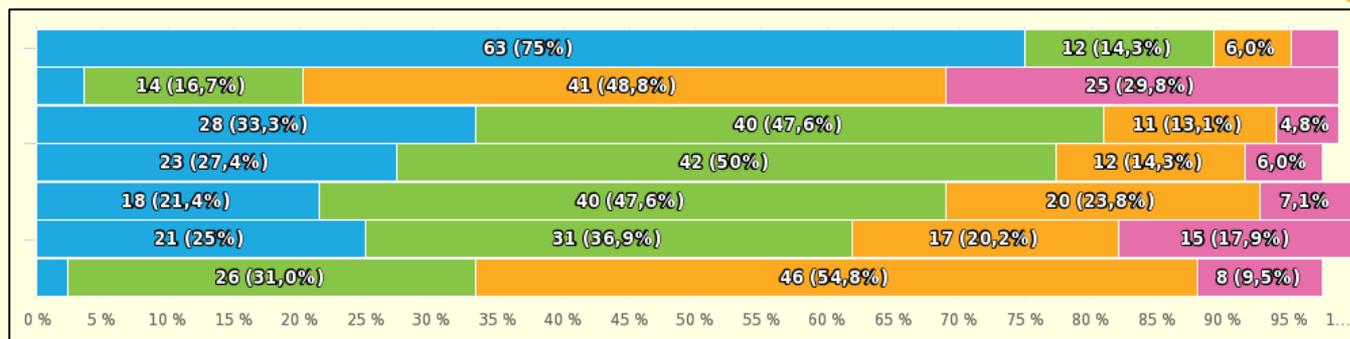


Wohnen

Welche Wohnformen wünschen Sie sich, wenn Sie mehr Unterstützung und Pflege benötigen?



	sehr gerne	vielleicht	gar nicht	keine Aussage möglich
Wohnen in jetziger Wohnung/in jetzigem Haus	63	12	5	3
Wohnen im Haushalt meiner Kinder	3	14	41	25
Wohnen in einer seniorenrechten Wohnung	28	40	11	4
Wohnen in einer betreuten Wohnanlage	23	42	12	5
Wohngemeinschaft für Senioren	18	40	20	6
Mehrgenerationenwohnen	21	31	17	15
Wohnen in einem Pflegeheim	2	26	46	8

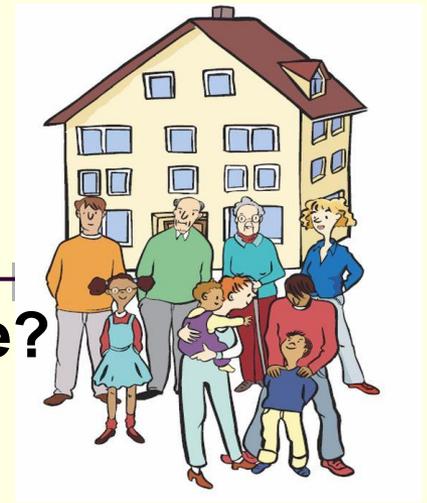




Wohnen

- Mehrzahl (74 %) wollen in eigener Wohnung bleiben.
- Unsicherheit (62 %) ist hoch, ob der Verbleib in der Wohnung bei gesundheitlichen Einschränkungen möglich sein wird.
- Andere, barrierearme Wohnung oder betreute Wohnanlage ist bei 50 % gut vorstellbar.
- Wohnen im Haushalt der Kinder und Wohnen im Pflegeheim sind die unattraktivsten zukünftigen Wohnformen.
- Bedenken, dass Wohnen und Versorgung nicht bezahlbar ist.
- Angebote und Beratung zu alternativen Wohnmöglichkeiten fehlen.
- Soziale Kontakte, Einkaufsmöglichkeiten und Ärzte im nahen Umfeld sind wichtig.

Wohnen

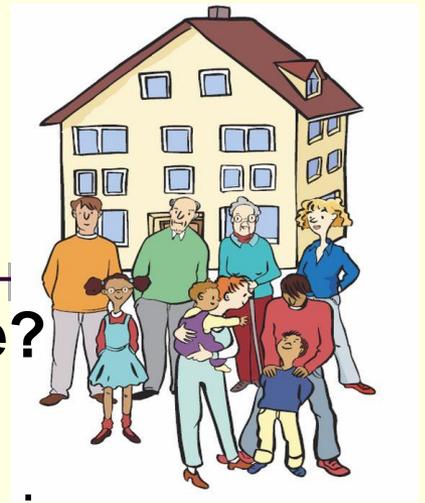


Welche konkreten Anregungen haben Sie?

Angebote und Beratung

- Angebote und Beratung zu alternativen Wohnmöglichkeiten fehlen
- Grundsätzlich offen für alternative Wohnformen
- Soziale Kontakte sollten im direkten Umfeld möglich sein
- Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte) im nahem Umfeld sind wichtig

Wohnen



Welche konkreten Anregungen haben Sie?

Bezahlbarer Wohnraum

- Bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum in Zentrumsnähe fehlt
- Zu hohe Miet- und Wohnkosten
- Fehlende finanzielle Mittel um sich das leisten zu können

Autonomie und Selbstbestimmung

- Lange daheim wohnen können
- Nicht auf Pflegepersonal angewiesen sein



Wohnen

Welche Erkenntnisse/Ideen haben wir für weitere Schritte?

- Wunsch solange wie möglich im eigenen Haushalt wohnen bleiben wurde bestätigt
- Bedarf im Bereich Wohnen ist:
 - Bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum
 - Beratung zu alternativen Wohnmöglichkeiten
 - Angebote für alternative Wohnmöglichkeiten

**Möglichkeiten der Quartiersentwicklung/Förderung
Quartiersimpulse in den Blick nehmen**

Versorgungsstruktur

Unterstützung im Alltag



Wer hilft Ihnen bzw. wer könnte helfen?

	Familie Kinder	Freunde, Nachbarn	organisierte Hilfen *	keine Antwort möglich
Unterstützung bei plötzlichen Notsituationen	46	31	35	6
Hilfe beim Einkauf	33	34	37	6
Hauswirtschaftliche Hilfe	17	10	64	11
Unterstützung im Garten	20	18	45	23
Kleine Reparaturen	33	31	39	6
Fahr- und Begleitdienst z.B. zum Arzt, Einkauf	34	32	44	6
Begleitung (Veranstaltungen, Spaziergehen)	31	29	27	23
Besuch zu Hause und Vorlesen oder sich Unterhalten	30	30	16	30
Hilfestellung am Computer, Handy, Internet, Fernseher	48	23	24	15
Unterstützung bei Schreib- und Büroarbeiten, Anträgen	49	14	24	16

Insgesamt

341

252

355



Versorgungsstruktur - Unterstützung

- Unterstützung bei Schreib- und Büroarbeiten, Hilfestellung am Computer und Unterstützung bei plötzlichen Notsituationen wird bei 50 % von Familie erledigt
- Hauswirtschaftliche Hilfe, Unterstützung im Garten und Fahr- und Begleitdienst wird am häufigsten benannt, dass es von organisierten Diensten angenommen



Engagement

Bürgerschaftliches Engagement ist in vielen sozialen Bereichen möglich

	Ich helfe schon	Ich kann helfen	evtl. später	gar nicht
Unterstützung bei plötzlich auftretenden Notsituationen	11	27	25	16
Hilfe beim Einkauf, Besorgungen	8	35	19	17
Hauswirtschaftliche Hilfe	6	13	20	39
Unterstützung im Garten	4	15	17	42
Kleine Reparaturen	6	15	13	44
Fahr- und Begleitdienst z.B. zum Arzt, Einkauf	8	31	18	22
Begleitung (Veranstaltungen, Spaziergehen)	6	22	30	21
Besuch zu Hause und vorlesen oder sich unterhalten	6	21	26	25
Hilfestellung am Computer, Handy, Internet, Telefon, Fernseher	8	14	15	41
Unterstützung bei Schreib- und Büroarbeiten	10	27	16	25
Insgesamt	73	220	199	292



Engagement

In den Bereichen ist die höchste Bereitschaft sich zu engagieren

- Hilfe beim Einkauf (41 %)
- Fahr- und Begleitdienst (36 %)
- Unterstützung bei Notsituationen (31 %)
- Unterstützung bei Schreib- und Büroarbeiten (31 %)

Aber auch in folgenden Bereichen gibt es Personen, die helfen wollen.

- Hauswirtschaftliche Hilfe (13 Personen/15 %)
- Unterstützung im Garten (15 Personen/17 %)
- Kleine Reparaturen (15 Personen/17 %)



Engagement

Welche Erkenntnisse/Ideen haben wir für weitere Schritte?

- Es gibt noch ungenutztes Potenzial an Engagierten, die helfen würden.

Wie Angebot und Nachfrage zusammenbringen?



Versorgungsstruktur Pflege

Welche der folgenden Angebote kennen Sie?

	nutze ich	kenne ich	kenne ich nicht
Telefon-Hausnotruf	3	75	5
Essen auf Rädern	0	79	4
Organisierte Nachbarschaftshilfe /Senioren-genossenschaft	7	60	16
Ambulanter Pflegedienst (z.B. Sozialstation)	2	79	2
Tagespflege	1	79	3
Ambulante Hospizgruppe	0	48	36
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	0	42	40
Verhinderungspflege oder Kurzzeitpflege	0	61	22
Pflegeheim	0	76	7

Insgesamt

13

599

135



Versorgungsstruktur - Pflege

- Wenige Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, nutzen bereits Angebote
- 90 % der Befragten kennen Telefon-Hausnotruf, Essen auf Rädern, Ambulanter Pflegedienst (z.B. Sozialstation), Tagespflege und Pflegeheim
- Ambulante Hospizgruppe und Gesprächskreis für pflegende Angehörige kennen ca. die Hälfte



Versorgungsstruktur - Pflege

Welche Erkenntnisse/Ideen haben wir für weitere Schritte?

- Ausbau der ambulanten Pflegedienste
- Ausbau der Unterstützungsangebote/Hauswirtschaftlichen Hilfe und Nachbarschaftshilfe
- Ärztliche wohnortnahe Versorgung

Frage 18

Was wäre Ihnen noch wichtig, damit Sie in Ihrer Gemeinde gut alt werden können?



Insgesamt wurden 35 Anregungen gegeben

- Freizeitangebote/Begegnungsmöglichkeiten (10 Mal)
- Pflege, Unterstützung, Gesundheit (9 Mal)
- Infrastruktur/Nahversorgung (6 Mal)
- Mobilität/Barrierefreiheit (5 Mal)
- Anlaufstelle (2 Mal)
- Wohnen (1 Mal)



Themen für Arbeitsgruppen

- Mobilität und Barrierefreiheit - Daniela Glaser
- Vernetzung, Information und Beratung – Daniela Wiedemann
- Soziale Kontakte im Alter - Ludwig Geissinger
- Wohnen im Alter – Marcus Schafft
- Versorgungsstruktur - Unterstützung im Alltag – Sorgende Gemeinschaft - Gertraud Koch
- Versorgungsstruktur – Pflege – Daniela Belaroui
- Sonstige – Gina Wiegräfe



Ja zum Alter!

Ich hoffe, dass ...

Antwort	Antworten	Verhältnis
Ich nicht alleine bin	15 3	21.43%
Ich gesund bleibe und zu Hause sterben kann	20 2	28.57%
Ich noch eine Aufgabe habe	6	8.57%
Mit dem Tod nicht alles zu Ende ist	5	7.14%
Von mir etwas bleibt	1	1.43%
Auch die nach uns noch ein gutes Leben haben	23 1	32.86%